

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 042-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.169

Eingereicht am: 19.03.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Benoit (Corgémont, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Umsiedlung der Justizvollzugsstellen im Berner Jura

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, um die Haftplätze der Regionalgefängnisse Biel und Moutier im Verwaltungskreis Berner Jura zusammenzufassen, beispielsweise in Prêles, wo die Gebäude des ehemaligen Jugendheims genutzt werden könnten.

Begründung:

Die Kantonsbehörden haben vor kurzem mitgeteilt, dass das Regionalgefängnis Biel nicht mehr den Normen entspricht und durch ein neues Gebäude ersetzt werden muss, da der heutige Bau aus denkmalpflegerischen Gründen nicht mehr von Grund auf saniert werden kann.

Sollte der Kantonswechsel von Moutier bestätigt werden, muss der Kanton für die Haftplätze, die sich heute im Regionalgefängnis Moutier befinden, ausserdem eine Ersatzlösung finden, denn es wäre unpassend, dass der Kanton Bern weiterhin Häftlinge nach Moutier schickt – ins Gebiet eines Kantons, der territoriale Ansprüche auf den Berner Jura erhebt. Ausserdem ist es nicht am Kanton Bern, sich an der Rentabilisierung einer Infrastruktur zu beteiligen, die es dem Kanton Jura wahrscheinlich erlauben wird, billig zu einem Gefängnis zu kommen, um die im Kanton Jura seit langem fehlenden Haftplätze auszugleichen.

Das Jugendheim Prêles wurde vor kurzem geschlossen. Es wurde sehr viel Geld darin investiert, und es ist teilweise bereits für Inhaftierungen geeignet. Seine Nutzung für den Asylbereich ist Gegenstand berechtigter Beschwerden. Da die Bevölkerung auf dem Tessenberg bereits an die Präsenz einer gut gesicherten Haftanstalt gewohnt ist, würde sie es sicherlich begrüßen, wenn wieder qualifizierte Arbeitsplätze in die Region zurückkehren würden.

In der Region Biel ein Grundstück für ein neues Gefängnis zu finden, dürfte sehr schwierig sein, nicht zuletzt wegen der hohen Bodenpreise. Da Biel nur knapp 30 Minuten von Prêles entfernt liegt, wären der Standort ideal und die Investitionskosten wesentlich tiefer, weil die Anlage bereits dem Kanton gehört.

Es wäre gegebenenfalls auch denkbar, das neue Gefängnis in der Nähe von Biel an einem bern-jurassischen Standort im unteren St.-Immertal oder an einem Standort, der über die A16 leicht zu erreichen ist, anzusiedeln.

Verteiler

- Grosser Rat